



*An Gründonnerstag erinnern wir uns an das Abendmahl. Jesus hat es eingesetzt. Es gibt verschiedene Vorstellungen davon. Eine schauen wir uns zusammen an und feiern auch. Dazu werden wir uns gegenseitig etwas erzählen und zeigen. Bitte waschen Sie sich vor Beginn gründlich die Hände. Das wird gebraucht: Knetmasse, man kann auch ein Stück rohen Pizzateig nehmen, der später gebacken wird. Eine Kerze, einen Krug mit Saft oder Wein und Gläser für alle, etwas Brot. Zudem die Anleitung „Gottesdienst am Küchentisch“. Einigen Sie sich darauf, wer leitet.*

## Erinnern

Nehmen Sie ein Stück von der Knetmasse oder dem Teig in die Hand. Gehen Sie in Gedanken die Wohnung durch. Suchen Sie nach einem Gegenstand, den Sie von jemandem zum Abschied geschenkt bekommen haben. Formen Sie diesen Gegenstand so gut es geht nach.

## Erzählen

Eine\*r beginnt und erzählt von dem Menschen und dem Gegenstand. Die anderen können Nachfragen stellen. Wer fertig erzählt hat, legt den geformten Gegenstand in die Mitte. Dann schließen sich die anderen reihum an.

*Wenn alle fertig sind, kann jetzt der Pizzateig im Ofen gebacken werden. Wecker stellen!*

## An Jesus erinnern

*Der/die Anleiter\*in erzählt:*

Jesus zog mit seinen Freundinnen und Freunden nach Jerusalem. Dort suchten sie einen Ort, an dem sie miteinander feiern konnten. Die Freunde bereiteten den Raum so vor, wie es immer war zum Passafest. Kissen und Decken lagen auf dem Boden. In der Mitte stand das Essen. Es duftete nach Kräutern,

gebratenem Lamm und frischem Brot. Jesus war ernst an dem Abend. Alle merkten, dass ihn etwas bedrückt. Er ahnte, dass er sterben muss. Er wusste, dass Judas ihn an seine Gegner verraten würde. Das erzählte er auch an dem Abend. Trotzdem spürten sie, dass Jesus ihnen etwas Besonderes mitgeben wollte an dem Abend. Als Hausvater nahm Jesus zu Beginn das Brot. Er sprach ein Dankgebet. Dann brach er das Brot und sagte „Nehmt und esst, das bin ich! Das ist mein Leib“. Die Freundinnen und Freunde wunderten sich über diese Worte. Denn sie waren neu für sie. Das Gleiche geschah beim letzten Becher Wein. Der wird beim Passafest immer herum gegeben, alle trinken aus dem gleichen Kelch. Zu diesem sagte Jesus: „Nehmt und trinkt. Auch das bin ich. Das ist mein Blut.“ Jesus hatte etwas Besonderes vor an diesem Abend. Er wollte, dass die Menschen sich immer an ihn erinnern können.

*Ein\*e andere\*r macht weiter:*

So wie wir Menschen durchs Erzählen in den Raum geholt haben, Menschen, die gar nicht hier sind, vielleicht gar nicht mehr leben, wie wir Menschen an einem Gegenstand wiedererkannt haben – so geht es auch mit dem Abendmahl: Jesus hat

gehofft, die Freundinnen und Freunde würden ihn wiedererkennen nach seinem Tod und ihn in ihren Herzen spüren, wenn sie das Mahl feiern. Er machte ihnen ein Abschiedsgeschenk mit den Gegenständen, die sie immer verwenden, mit Nahrungsmitteln sogar. Damit hat er gesagt: „Wenn ihr das esst, dann habt ihr mich bei euch – so nah wie Essen und Trinken.“ Und für die Freundinnen und Freunde war es nach Jesu Tod – so erzählt die Bibel – immer wieder so, dass sie Jesus bei sich hatten, indem sie taten, was sie immer in seiner Gegenwart taten: Brot brechen, Wein trinken. In einem Gegenstand kann also – wie in unseren, die hier stehen – ein Mensch 'enthalten' und plötzlich gegenwärtig sein. Wir waren nicht selbst bei Jesus dabei, aber wir sind in seine Geschichte hineingenommen, wenn wir Abendmahl feiern. Durch unser Erzählen haben wir etwas aus unserem Leben miteinander geteilt, waren darin den anderen Bereicherung und wissen mehr voneinander.

## Brot und Wein teilen

*Pizzabrot aus dem Ofen holen und etwas abkühlen lassen.*

Wir tun jetzt einfach, was Jesus getan hat: Brot und Wein und Saft herumgeben mit den Worten, „nimm und iss“, „nimm und trink“, oder ohne Worte. Jesus ist mitten unter uns.

*Wenn alle gegessen und getrunken haben, folgt ein Gebet.*

*Eine\*r*

Gott, du gibst dich uns ganz. Du schenkst und Nahrung und Liebe. Durch Brot und Wein bekommen wir deine Kraft. Lass sie in uns und durch uns wirken.

*Alle*  
Amen.

*Nun geht es weiter wie im Gottesdienst am Küchentisch.*

*Die Anleitung stammt im wesentlichen von Thomas Hirsch-Hüffel, Gottesdienstinstitut der Nordkirche*

So steht die Geschichte in der Bibel:  
Lukas 22, 7-21

## Das Abendmahl

7 Es kam nun der Tag der ungesäuerten Brote, an dem man das Passalamm opfern musste. 8 Und er sandte Petrus und Johannes und sprach: Geht hin und bereitet uns das Passalamm, damit wir's essen. 9 Sie aber fragten ihn: Wo willst du, dass wir's bereiten? 10 Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hineinkommt in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Wasserkrug; folgt ihm in das Haus, in das er hineingeht, 11 und sagt zu dem Hausherrn: Der Meister lässt dir sagen: Wo ist die Herberge, in der ich das Passalamm essen kann mit meinen Jüngern? 12 Und er wird euch einen großen Saal zeigen, schön ausgelegt; dort bereitet das Mahl. 13 Sie gingen hin und fanden's, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Passalamm. 14 Und als die Stunde kam, setzte er sich nieder und die Apostel mit ihm. 15 Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, dies Passalamm mit euch zu essen, ehe ich leide. 16 Denn ich sage euch, dass ich es nicht mehr essen werde, bis es erfüllt wird im Reich Gottes. 17 Und er nahm den Kelch, dankte und sprach: Nehmt ihn und teilt ihn unter euch;

18 denn ich sage euch: Ich werde von nun an nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes kommt. 19 Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. 20 Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird! 21 Doch siehe, die Hand meines Verräters ist mit mir am Tisch. 22 Denn der Menschensohn geht zwar dahin, wie es beschlossen ist; doch weh dem Menschen, durch den er verraten wird! 23 Und sie fingen an, untereinander zu fragen, wer es wohl wäre unter ihnen, der das tun würde.